

Ohngefähr eine Stunde mocht' ich auf dem Walle gestanden haben, dann gieng ich mit einigen Freunden in die Stadt zurück, wo ein paar abgesandte Officier von einer Magistratsperson begleitet, in den Wirthshäusern Aristocraten aufsuchten, und auch einige fanden. — Doch ich hatte nirgends Ruhe, und beredete einige Freunde mit mir vor die Thore zu gehen. Wir fuhren den Mayn hinab und stiegen unterhalb der Stadt ans Land: denn zu den Thoren konnten wir nicht hinauskommen. Bald befanden wir uns zwischen lauter Franken. Sie waren höflich und artig, sprachen viel mit uns von Freyheit und Tiranny. Aber die Deutung ihres Besuchs in Frankfurt konnte uns keiner geben. Sie wußten es selbst nicht, und ihre Ordre lautete, mit Tages Anbruch vor den hiesigen Thoren zu seyn. Ihr Commandeur war Obrist von den reitenden Jägern, Namens Houchard. Eine gräuliche Gestalt, dessen Gesicht von einigen Hieben eine ganz schiefe Richtung bekommen hatte. Das eine Auge zog sich auf die Wange herab und die eine Hälfte des Mundes hinauf. Sonst eine